

Zur Führung der politischen Massenarbeit

und anderen bewährten Genossen in Arbeitsgruppen fest. Die Genossen der Arbeitsgruppe beschäftigen sich immer nur mit der Unterstützung einer APO. Durch diese Arbeitsweise und gemeinsame Leitungssitzungen der BPO mit den einzelnen APO-Leitungen haben wir einen guten Überblick über die Gesamtsituation und können, davon ausgehend, die notwendigen Schritte in der politischen Massenarbeit einleiten und durchsetzen helfen.

Besonders vorteilhaft ist dabei, daß wir eine höhere Kontinuität in der ideologischen Arbeit erreicht haben, da die Aufgaben und Beschlüsse langfristig vorbereitet werden und die Tätigkeit der Arbeitsgruppen eine gute Grundlage für den Arbeitsplan des folgenden Halbjahres schafft. Das gilt auch für die Arbeit der APO-Leitungen. Sie können sich auf die Lehren und Schlußfolgerungen für die weitere politische Massenarbeit stützen, die unsere Parteileitung mit den einzelnen APO-Leitungen im letzten Halbjahr erarbeitet hat.

Zu den von der Genossin Christel Böhm angesprochenen Problemdiskussionen zu Grundfragen der Politik der Partei wünscht sich unsere Parteileitung, daß darüber ausführlicher berichtet wird, besonders über Inhalt, Formen, Methoden und Teilnehmerkreis. Meine Meinung dazu ist, daß auch die Genossen der Bildungsstätte der Kreisleitung uns hierbei mehr beraten und helfen müßten. Überhaupt erhalten wir von solchen Einrichtungen der Partei noch zu wenig Anregungen. Als eine größere Betriebsparteiorganisation ohne eigene Bildungsstätte und ohne Betriebszeitung laufen alle Probleme

der politischen Massenarbeit beim Parteisekretär und einigen ehrenamtlich tätigen Funktionären zusammen. Konkrete Anleitung und Unterstützung mit Erfahrungen und Arbeitsmaterial sind eine besonders geschätzte Hilfe.

Noch einige Gedanken zur Rolle der Mitgliederversammlungen bei der Führung der politischen Massenarbeit. Wie viele Grundorganisationen suchen auch wir nach Wegen, um unsere Zusammenkünfte so zu gestalten, wie es Genosse Erich Honecker auf der propagandistischen Großveranstaltung im März dieses Jahres in Leipzig anregte. Um die Versammlungen zu einem interessanten und nachhaltigen Erlebnis für die Genossen zu gestalten, haben wir alles mögliche versucht: anschauliche Erläuterung der Beschlüsse, gemeinsame Erarbeitung eines Standpunktes, öfterer Wechsel der Referenten und Versammlungsleiter und ähnliches. Wir sind jetzt zu der Schlußfolgerung gekommen, daß wir die Ergebnisse damit erreichen, daß wir die Genossen unmittelbar selbst an der Vorbereitung und Gestaltung der Versammlung beteiligen.

Ein Weg dazu ist unserer Meinung nach, daß die APO-Leitung ganze Parteigruppen in die Vorbereitung und Gestaltung der Mitgliederversammlung einbezieht. Das betrifft sowohl die Herausarbeitung des Zieles der Versammlung, der theoretischen Probleme und Schlußfolgerungen als auch die Organisation. Durch diese Arbeitsweise kam es in unseren APO zu einem Wettbewerb der Parteigruppen. Jede Parteigruppe bemüht sich, solche Mitgliederversammlungen zu gestalten, die interessanter und ein-

mal“ wurden seit dem 15. Mai dieses Jahres 44 Neuerer Vorschläge eingereicht, die einen erheblichen Nutzen an Material- und Arbeitszeiteinsparung ausmachen. Während der Aktion werden als Anreiz für die Mitarbeit im Neuererwesen monatlich zweimal Sonderprämien in Höhe von 50 Mark ausgege-

ben, verantwortliche Funktionäre zeichnen die Neuerer am Arbeitsplatz aus, die Betriebszeitung und der Betriebsfunk stellen sie vor und geben ihre Vorschläge bekannt. Nach Abschluß der Aktion winken den Neuerern Hauptgewinne. Der erste Preis ist eine Reise für zwei Personen in das sozialistische Ausland.

Diese journalistische Gemeinschaftsaktion hat bereits im ver-

gangenen Jahr, damals unter dem Titel „Greif doch zu“, einen ökonomischen Nutzen von mehr als einer halben Million Mark erbracht.

Die Parteileitung der BPO leitet diese Aktion politisch und bereichert mit ihren Hinweisen ihre Führung. Sie läßt sich laufend über die auftretenden Probleme unterrichten.

Ein Merkmal der Aktion ist, nicht nur die Zahl der Neuerer-

DER LERER HAT DAS WORT